

Hard Asset- Makro- 34/14

Woche vom 18.08.2014 bis 22.08.2014

US Immos gut dank FED, EZB nicht genügend

Von Mag. Christian Vartian

am 24.08.2014

Ich möchte zu Beginn relativ vereinfacht meine Grundsatzhaltung zu Gold aus aktuellem Anlaß hier wiederholen:

„1980 war 1 Unze Gold etwa 1,05 Dow Jones wert. Heute ist Gold in Dow Jones fast 14 Mal billiger, 1 Dow kauft 13,27 Unzen. Gold sichert daher nicht linear Kaufkraft und es spiegelt auch nicht den Wert des Papiergeldes invers wider. Es ist nicht Geld im Umlaufgeldsinne. Gold spiegelt den Wert des unbenützten Eigenkapitals wider. Es steigt, wenn Investments in andere Assets- voran Immobilien- sich nicht rechnen, egal ob diese Assets aus Gefahr gemieden werden oder aus Inflation der Produktionsfaktoren von Aktiengesellschaften, welche diese am Markt nicht weitergeben können (1978) oder aus Angst um Anleihen oder wegen negativer Rendite dieser oder wegen negativer Zinsen auf Buchgeld oder aus extremer Deflationserwartung oder weil steigende Zinsen Anleihenmärkte gefährden....Gold ist nicht Geld, es ist ein Speicher für Überschussgeld, das man a) hat und b) nicht anders einsetzen will. Inverse Korrelation daher zu vielem, besonders zu 5y treasury yield minus CPI.“

Und was bedeutet das?

In einem deflatorischen Umfeld ist a) wenig Geld da und b) können nichtausgelastete Produktionskapazitäten ohne große Investitionen genutzt werden, dazu noch mit gedrückten Löhnen und billigen gedrückten Rohstoffen und das MUSS den Gewinn steigern auch bei stagnierendem Absatz (wegen dieser Deflation), ALSO KAUF ICH AKTIEN, solange das so ist.

Nicht STATT Edelmetall, DAZU!

Dies muß ich ab und an wiederholen, weil sonst der Grundansatz nicht verständlich ist, der zum erfolgreichen Investieren und Vorsorgen führt.

Man muß eben seinen Menger kennen (GRENZ- Nutzen, GRENZ- Preis...) und seinen Keynes (Auswirkungen von Geldmengen bei ausgelasteten und bei nichtausgelasteten Kapazitäten- total unterschiedliche Auswirkung der genau gleichen Geldmengenentwicklung je nachdem, ob Kapazitäten ausgelastet sind oder nicht) und den gesamten irrelevanten, vor allem konservativen und marxistischen

(also die statischen Ökonomielehren, die ja beide sind) voran den Monetaristischen Unsinn vergessen, um zu verstehen, was da läuft. Die jüngeren Verdreher der Österreichischen Nationalökonomie (vor allem Mises) kann man getrost auch vergessen.

Märkte sind RELATIV, SITUATIV, DYNAMISCH, INTERAKTIV und es geht um GRENZPREISE.

Und dieses lief in der Berichtswoche:

Die FOMC Minutes waren heftig falkengeprägt. Gut für Aktien.

Wegen der Fehlleistung der EZB (am volkswirtschaftlichen Auftrag gemessen, den Befehl des Begünstigten hat sie ausgeführt) haben die German bond yields minus 0.006% erreicht. Der Auftraggeber der EZB erhält also Geld von der Welt überwiesen.

Um diese Aktionen des Deutschen Bundes, der für eine total falsche Geldmengenpolitik der EZB sorgt, die im krassen Gegensatz zu dem steht, was die USA und ihre FED in einem vergleichbaren Deflationsfall taten, jetzt auch noch durch die Absage der ABS weiter verschärft- scharf vom Leiden der Mehrheit der Deutschen Bevölkerung durch diese Maßnahmenlosigkeit zu trennen, sei hier nicht vergessen: Die Muni- Krise schreitet voran. Der Finanzminister des Bundes bekommt Geld geschenkt, für Deutsche Kinderspielplätze, für die Modernisierung Deutscher Schulen und Kindergärten..... für den Wirtschaftsaufbau Bremens, fürs Saarland... für den Großmaschinenbau bei Siemens gibt es kein Geld....

Da, wo die Zentralbank halbwegs funktioniert (die FED hat immerhin monatelang, seit kurzem abnehmend Immobilienschulden aufgekauft, damit den Preisverfall gestoppt und umgekehrt und damit den durchschnittlichen Mittelstandsfamilien ökonomisch das Leben gerettet) kamen die Juli Building Permits mit 1052K vs. 1000K Konsensus und die Juli Housing Starts mit 1093K vs. 960K Konsensus. Auch die FED macht noch zu wenig, der core CPI kam mit 0,1% im Konsensus und das ist viel zu wenig Inflation auch dort.

Trotzdem laufen die Chinesischen Investoren zum kleinsten regionalen Übel und kaufen US- Homes- statt Gold. Gold wird aber nicht abverkauft, die Profis kaufen es ganz langsam bereits wieder, Schlüsselindikatoren aus dem FOREX- Bereich sprechen ebenfalls ganz ganz leicht noch, aber eben wieder, dafür. Die geopolitischen Brandherde sind ohnehin reines Showgeplänkel, nirgendwo ist eine Tiefenrüstung zu erkennen, welche einen kriegerischen Ausbruch unterstützen würde. Mit Panzern ohne Ersatz auf beiden Seiten ist eben nicht viel mehr als Blöffen angesagt- NOCH. Wir rechnen mit Verschärfungen, aber eben nicht jetzt.

Silber folgt exakt seinem neuen Vorlaufindikatorbündel, wer näheres wissen will, kann mich kontaktieren, die Materie ist komplex, aber der Vorlauf funktioniert.

Dieses zu fast 80% Industriemetall könnte auch am Beginn einer neuen Anwendung stehen.

Ein Schlußwort noch zum Auftritt des EZB Vorsitzenden in Jackson Hole: „Die Politik muss auch handeln...“ In der Tat, Ihnen, Herr Draghi, das Mandat zu entziehen, Ihre Hauptziele: Währungsanker gegen jede volkswirtschaftlich vernünftige Logik flexibler Wechselkurse in Europa, Jugendarbeitslosigkeit, sozialer Verfall, Verfall der Infrastrukturen, Verfall der Investitionsmöglichkeiten, Deflationshölle... sind zu bekämpfen und die Währungssouveränität der Europäischen Staaten wieder herzustellen, das ist die politische Aufgabe, Italien war ein Land mit positiver Leistungsbilanz, bevor Sie und Ihre Vorgänger ans Ruder kamen, Bremen war ein Industrieland....

Also kaufen wir eben weiter US- Aktien und bewirtschaften professionell unser Edelmetallbarrenportfolio.

Die Pattern Recognition sieht bei Gold noch immer Positives. *Es gibt ja 2 Möglichkeiten, einen Bärenmarkt zu beenden: die schnelle mit Selling Climax (V förmiges Final Low unter hohem Volumen von welchem aus der Kurs stark steigt) oder eben aufsteigende Tiefs. Gold zeigt derzeit aufsteigende Tiefs, solange es so bleibt, wird auch dies ein Ende des Bärenmarktes, nur dauert dieser Weg länger und kann leichter durchbrochen werden. Die höheren Lows setzen sich fort- diesmal aber sehr knapp und haarscharf!- To Watch!*

Sub Portfolio Precious Metals: **Au 36%, Ag 21%, Pd 31%, Pt 12%**
(unchanged)

Sub Portfolio Stock Market: 25% S&P 500, Rest: AAL, AAPL, ABT, ALTR, BTU, C, CCL, CHK, CSG, CVS, EDE, EWI, EWU, EXPE, FB, HERO, HOS, IEP, INFA, JOE, JPM, KMI, KO, MKRYF, MMAB, MRVL, NOK, RFMD, RBCN, SAN, SCG, SIMG, TMUS, TWTR, UNG, VZ, WMT, AIG, ADSK, BAC, FCG, FEU, HAL, JOF, MOS, RHT, TBF, WAG, AGPPY, HNRG, MDM, PPP, RIO, RNO, SWC, TAHO, JNJ, PEP, T, TPCA; 40% Cash **(adapted)**

S&P 500 resistance levels are 2000, and 2017; support levels are 1975, 1950, and 1925

Sub Portfolio Bonds (w/o leveraged interest trade with scenario hedge): 40% Australia 10y, 60% Cash. **(adapted)**

Sub Portfolio opportunity: copper on watch

leveraged interest trade with scenario hedge: On special demand with separate contracts.

Die Publikation der Portfolios wird für Nichtkunden im September eingestellt, die Nutzung ist schon jetzt kostenpflichtig.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 972,77 auf 966,36; minus 0,66%

Platin (Pt) sank von EUR 1082,76 auf 1068,37; minus 1,33%

Palladium (Pd) stieg von EUR 663,67 auf 666,22; plus 0,38%

Silber (Ag) stieg von EUR 14,58 auf 14,63; plus 0,34%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 13,72 (VW 13,70) + f. Au

Dow/ Gold: 13,27 (VW 12,77) - f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0,3%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,316%**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	12 %	12 %	halten
Platin (Pt)	10 %	10 %	halten
Palladium (Pd)	29 %	29 %	halten
Silber (Ag)	14 %	14 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	24 %	24 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	2 %	2 %	verbunkern/ halten

Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	107,54	kum. inkl. 2010 bis 2013: 183,20
Mit Asset- Management (kalk.)	133,05	kum. inkl. 2010 bis 2013: 929,39

Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	118,48
Mit Asset- Management (kalk.)	146,59

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes/ Aktien noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

**Bei Einzelaktien ist Hedgen nicht wirtschaftlich sinnvoll*

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich $\frac{1}{4}$ des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr

selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.